



Im Bezirk Mödling gibt es 240 Polizeibedienstete, davon 65 Frauen.

Brennpunkt Mödling

Die 240 Polizistinnen und Polizisten im Bezirk Mödling bewältigen durch die Nähe zum Ballungsraum Wien eine breite Palette an Aufgaben.

Die Polizisten ermittelten mehrere Monate lang, dann erfolgte der Zugriff: Zwei Verdächtige wurden festgenommen. Es gab 220 Vernehmungen, 10 Hausdurchsuchungen und 23 Kontoöffnungen. Standortpeilungen, Observationen und verdeckte Ermittlungen hatten zur Festnahme eines Mannes und einer Frau geführt, die vermutlich über eine Scheinfirma Pflegepersonal aus dem Ausland an pflegebedürftige Menschen in Niederösterreich, Burgenland und Wien vermittelt hatten. Nur wenige der Frauen, hauptsächlich aus Tschechien und Rumänien, waren als Pflegerinnen ausgebildet. Die Ermittlungsgruppe „Johanka“ – bestehend aus 13 Kriminalbeamten aus acht Polizeiinspektionen – wurde vom Bezirkspolizeikommando (BPK) Mödling geleitet. „Die Erhebungen waren umfangreich, die Beamten haben

etwa 2.000 Arbeitsstunden geleistet“, berichtet Major Ing. Oliver Wilhelm, BA, stellvertretender Bezirkspolizeikommandant in Mödling und Kriminaldienstreferent. „Der Fall ist zu einer unserer größten Erfolgsgeschichten im Bezirk geworden.“

Motiviertes Team. Im Bezirk Mödling gibt es 240 Polizeibedienstete, davon 65 Frauen – der Frauenanteil ist mit 27 Prozent überdurchschnittlich hoch. „Ein Spezifikum unseres Bezirkes ist, dass wir ein junges Team mit einem Altersdurchschnitt von 34 Jahren sind“, sagt Oberst Peter Waldinger, Bezirkspolizeikommandant von Mödling. „Es macht Freude, täglich mit einem motivierten und engagierten Team zu arbeiten.“ Mödling zählt zu den belastetsten Bezirken Niederösterreichs. Rund 8.300 Straftaten wurden 2013

von den Polizeiinspektionen im Bezirk bearbeitet, darunter 1.121 Sachbeschädigungen, 2.272 Diebstähle, 1.956 Einbrüche, 540 Betrugsfälle und 361 Körperverletzungen. Ein Bezirk, in dem man polizeilich viel lernen kann. „Wir sind ein Ausbildungsbezirk“, sagt Oberst Waldinger. „Viele niederösterreichische Polizistinnen und Polizisten werden nach der Grundausbildung dem Bezirk Mödling zugeteilt. Sie sollen Erfahrungen sammeln und werden oft nach einem Jahr in ihren Heimat-Bezirk versetzt.“

Besonders häufig sehen sich die Beamten des BPKs Mödling mit Einbrüchen konfrontiert. „Wir haben die meisten Einbrüche in Niederösterreich“, sagt Waldinger. „Die Nähe zu Wien, die Autobahnen und die Hauptverbindungsstraßen verleiten Kriminelle dazu, in dieser Region einzubrechen.“



Bezirksleitstelle im Bezirkspolizeikommando Mödling: Zwei bis drei Beamtinnen und Beamte versehen hier ständig Dienst.



Schulung von Polizisten des Bezirkspolizeikommandos Mödling für die Kontrolle des Schwerverkehrs.

45 Kriminalbeamte arbeiten im BPK Mödling. Sie sichern Spuren, fahren Streife und führen Ermittlungen. „Viele Fälle werden von ihnen bis zum Ende bearbeitet, die anderswo das Landeskriminalamt übernehmen würde“, sagt Waldinger. „Wir versuchen, die jungen Kolleginnen und Kollegen bei so vielen Streifen wie möglich mitmachen zu lassen, auch in zivil, damit sie Einblicke in den Kriminaldienst bekommen und später bei Streifendienst einen kriminalistischen Blick behalten.“

Taktik gegen Einbrüche. In der Einbruchsbekämpfung setzen die Verantwortlichen des Bezirkspolizeikommandos Mödling auf eine spezielle Strategie: „Wir versuchen vorzuberechnen, wo der nächste Einbruch passieren wird und überwachen das Gebiet“, erklärt Waldinger. Der Kriminalitätsatlas liefert Informationen, wie oft welche Siedlungen betroffen waren. „Nach unseren Erfahrungen kommen Einbrecher mehrmals in Siedlungen, wo sie erfolgreich waren. Diese Wahrscheinlichkeit versuchen wir herauszufinden – immer wieder mit Erfolg“, berichtet der Oberst. Aufgrund einer Analyse wurde etwa am Abend des 21. Jänner 2014 eine Wohnsiedlung von Polizisten in zivil überwacht. Tatsächlich kamen zwei Männer, die sich verdächtig verhielten. Als sich die Polizisten näherten, stiegen die Täter in ein Auto mit italienischen Kennzeichentafeln und rasten davon. Die Polizisten verfolgten sie mit Blaulicht und Folgetonhorn durch Mödling über Wiener Neudorf bis Biedermannsdorf. Dort überholten die Täter mit hoher Geschwindigkeit zwei Pkws und konnten einem entgegen-

kommenden Auto gerade noch ausweichen. Die Polizisten wurden bei der Verfolgung von anderen Autos behindert, sodass die Täter entkommen konnten. Das Auto der Geflüchteten wurde später gefunden. „Die Ermittlungen gegen den Zulassungsbesitzer laufen. Das war zumindest ein Teilerfolg und die Strategie war gut“, betont Waldinger.

Erfolge. Der Jänner 2014 war ein erfolgreiches Monat für das BPK Mödling: In fünf Fällen wurden Einbrecher unmittelbar nach der Tat festgenommen – dreimal nach Hauseinbrüchen, einmal nach einem Kfz-Einbruch und einmal nach einem Firmeneinbruch. Außerdem wurden drei Raubüberfälle geklärt und die Täter verhaftet.

„Früher haben wir mehr vollendete Einbrüche gehabt, heute sind es mehr versuchte, weil die Täter aufgrund unserer Präventionsmaßnahmen von der Tat abgehalten werden“, sagt Kriminaldienstreferent Major Oliver Wilhelm. „Im Kriminaldienst leisten wir uns den Luxus, alle Tatorte vom KKD, dem *Koordinierten Kriminaldienst*, aufnehmen zu lassen“, sagt Wilhelm. „Das ist ein Qualitätskriterium für die Tatort-

und Spurenauswertung. Denn es gibt fast keinen Tatort ohne Spuren – man muss sie nur suchen, finden und richtig auswerten.“

Zum BPK Mödling gehören zwölf Polizeieinspektionen: Breitenfurt bei Wien, Brunn am Gebirge, Gaaden, Gumpoldskirchen, Guntramsdorf, Hinterbrühl, Laxenburg, Maria Enzersdorf, Mödling, Perchtoldsdorf, Vösendorf und Wiener Neudorf. Ab Mitte 2014 sind es nur mehr elf: Die Sechs-Mann-Dienststelle in Gaaden wird aufgelassen. „Diese Umstrukturierung ist sinnvoll und wir haben sie vom Bezirkspolizeikommando aus von Beginn an unterstützt“, sagt Oberst Waldinger.

In der *Shopping-City Süd* in Vösendorf gibt es einen Polizeistützpunkt der PI Vösendorf. Der Arbeitsplatz auf dem Stützpunkt wurde vor einiger Zeit eingespart und die Beamten mussten mit jedem Taschen- oder Ladendieb, den Anzeigern und den Zeugen in die PI Vösendorf fahren, um ein Protokoll aufzunehmen. Seit einiger Zeit steht den Beamten ein Laptop zur Verfügung. Damit können sie Vernehmungen und andere Büroarbeiten wieder im Stützpunkt in Vösendorf erledigen.

In der Shopping-City Süd fielen 2013 rund 2.000 Straftaten an – darunter 900 Diebstähle, davon 250 Taschen- und 400 Einbrüche. „Es gibt 50 Bezirke in ganz Österreich, die in einem Jahr weniger Straftaten haben, als wir alleine in der Shopping-City Süd“, sagt Oberst Waldinger. „Ob Pkw-Einbrüche, Ladendiebstähle oder Parkschäden mit Fahrerflucht – alle möglichen Delikte passieren zu allen Tageszeiten, weil es in dem Gewühl einfach niemandem auffällt.“



In der Shopping-City Süd in Vösendorf gibt es einen Polizeistützpunkt.

FOTOS: EGON WEISSHEIMER



Ein guter Kontakt zu den Bewohnern erleichtert der Polizei die Arbeit.

Seit 1. Jänner 2014 gibt es eine zusätzliche Arbeit: „Seit die Fremdenpolizei neu organisiert worden ist und Aufgaben von der Bezirkshauptmannschaft weggekommen sind, erledigen wir die anfallenden Verpflichtungserklärungen und Unbedenklichkeitsbescheinigungen“, sagt Waldinger. Wochentags von 8 bis 12 Uhr ist in der PI Mödling ein Büroraum eingerichtet, wo zwölf Beamte abwechselnd diese Arbeit erledigen.

Bezirksleitstelle. Im Gebäude des Bezirkspolizeikommandos Mödling ist die Bezirksleitstelle angesiedelt. Ständig anwesend sind hier zwei bis drei Beamtinnen und Beamte. Pro Tag haben sie Hunderte Anrufe entgegenzunehmen und Anweisungen an die Kollegen auf der Straße weiterzugeben. „Speziell in der Nacht sind alle Streifen unterwegs“, sagt Oberst Waldinger. „Kommen Anrufe oder Notrufe rein – dann in die Bezirksleitstelle, weil die Dienststellen grundsätzlich nicht besetzt sind. Auch wenn jemand direkt bei einer Polizeiinspektion anläutet, was sehr selten passiert, und niemand anwesend ist, wird dieser Notruf hierher geleitet.“

Neben dem Kriminaldienst werden Überwachungsdienste im Bezirk vom Bezirkspolizeikommando Mödling aus eingeteilt. Darunter fallen die überörtlich organisierten Bezirksverkehrsstreifen, Suchtmittelstreifen oder Kriminaldienststreifen.

Vielfältige Aufgaben. 22 besonders ausgebildete Beamte stehen für spezielle Verkehrskontrollen zur Verfü-



Taktik gegen Einbrüche: Die Polizisten versuchen zu berechnen, wo der nächste Einbruch verübt werden könnte und überwachen das Gebiet.

gung, etwa im Schwerverkehr. Zweibis dreimal im Monat finden Verkehrsschwerpunkte statt – zu wechselnden Zeiten. „Außerdem sind wir für Beschwerden über Polizisten zuständig und wenn Waffengebrauchsfälle oder Zwangsmaßnahmen mit Verletzungsfolgen gesetzt werden. Unsere Aufgabe ist es, zu erheben und zu recherchieren. Das sind sehr aufwendige Verfahren“, betont Waldinger.

Der Peer-Support im Bezirk ist Major Wilhelm ein Anliegen. „Ich koordiniere in Niederösterreich ein siebenköpfiges Team zur Krisenintervention nach traumatischen Einsätzen wie zuletzt im Fall Annaberg. Es geht nicht nur um Schusswaffengebrauchsfälle, sondern allgemein um traumatische Ereignisse, die aufgearbeitet gehören – etwa das

Überbringen von Todesnachrichten oder das Vorfinden toter Kinder bei Verkehrsunfällen.“

Dem Bezirkspolizeikommando Mödling fallen einige weitere Koordinierungsaufgaben zu: Dreimal jährlich finden Ausbildungstage statt, bei denen alle Polizisten im Bezirk einen Vormittag lang zu bestimmten Themen geschult werden. Wegen der großen Anzahl an Polizisten gibt es pro Turnus acht Termine.

Einmal im Monat sind zu aktuellen Themen Besprechungen mit den PI-Kommandanten und den Kriminalbeamten angesetzt. „Ich würde gerne mehr vor Ort sein, mehr mit den Kollegen reden, aber neben dem Administrativen bleibt dafür nicht viel Zeit“, bedauert Oberst Peter Waldinger.

Julia Riegler, Herbert Zwickl

ZUR PERSON



Peter Waldinger trat 1976 in die Bundesgendarmerie ein und versah Dienst in zwei Gendarmeposten im Bezirk St. Pölten. Er absolvierte die Ausbildung zum dienstführenden Beamten und zum Offizier sowie 1991 eine dreimonatige Führungskräfteausbildung an der FBI-Academy in Quantico, USA. 1999 organisierte er als Präsident der europäischen Absolventen dieser Ausbildung ihre jährliche internationale Konferenz in Vösendorf. Peter Waldinger war 17 Jahre im Kriminaldienst tätig, unter ande-

rem als Stellvertreter des Leiters des Landeskriminalamts Niederösterreich. Waldinger war am Aufbau der zentralen Observationseinheit beteiligt, die der Offizier fünf Jahre lang leitete. Danach wechselte er ins damalige Büro für interne Angelegenheiten im Innenministerium, wo er Leiter des operativen Dienstes war.

Nach einem Jahr wechselte er wieder und wurde stellvertretender Bezirkspolizeikommandant und Kriminaldienstreferent im Bezirkspolizeikommando Baden. Seit November 2013 ist Oberst Waldinger Bezirkspolizeikommandant von Mödling.